

HEISSER

```

*****      * * * * *      * *      * *      * * * * *
* * * * *    * * * * *    * *      * *      * *      *
* * * * *    * * * * *    * *      * *      * *      *
* * * * *    * * * * *    * *      * *      * *      *
* * * * *    * * * * *    * *      * *      * *      *
* * * * *    * * * * *    * *      * *      * *      *
* * * * *    * * * * *    * *      * *      * *      *
* * * * *    * * * * *    * *      * *      * *      *
* * * * *    * * * * *    * *      * *      * *      *
* * * * *    * * * * *    * *      * *      * *      *
* * * * *    * * * * *    * *      * *      * *      *

```

VON DER ABTEILUNG FUER DIGITALRECHENANLAGE DES
RECHENZENTRUMS DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE WIEN
KARLSPLATZ 13, A-1040 WIEN

ZU

+

+

+

+

NEUE MITGLIEDER DES RECHENZENTRUMS

Im November 1972 hat die Abteilung Digitalrechenanlage neue Mitarbeiter bekommen:

Dipl. Math. Roman Kaiser
Manfred Kacerovsky
gepr. Rechent. Peter Berger

Die Herren werden sich mit größeren Anwendungsprogrammen der nicht numerischen Datenverarbeitung beschäftigen.

NEUE EINGABEZEITEN

Montag - Freitag:	9 Uhr	Expresß- und Kurzjobs
	13 Uhr	Expresß- und Kurzjobs
neu	15 Uhr	Expresßjobs
	17 Uhr	Expresß- und Kurzjobs
neu	19 Uhr	Expresßjobs
	20 Uhr	EPRAK, Paschke-Praktikum, Num.Mathematik, Num.Rechnen
Samstag	10 Uhr	Kurz- und Expresßjobs
	13 Uhr	Kurz- und Expresßjobs

Die Ergebnisse der Expresßjobs liegen 1. a. spätestens 1 Stunde nach der jeweiligen Eingabezeit auf, die der Kurzjobs spätestens bis zur nächsten Eingabe.

KURSE

Im letzten Draht luden wir unsere Kunden zu Kursen des Rechenzentrums ein. Der Zeitpunkt dieser Kurse wurde in der Zwischenzeit festgelegt.

RD1 Einführung in das Programmieren 12. - 23. Feber 1973
25. Juni - 6. Juli 1973

RD2 FORTRAN (Voraussetzung sind Programmierkenntnisse, am besten in ALGOL 60) 9. - 13. April 1973

Kollegen, von denen Sie wissen, daß diese Kurse für sie von Interesse sind, laden wir gerne zur Teilnahme ein. Damit wir die Anzahl der Kursteilnehmer ungefähr abschätzen können, bitten wir um Voranmeldung. Zu diesem Zweck liegt dieser Ausgabe des Draht eine Liste bei, in die sich Interessenten eintragen mögen. Außerdem werde ich an alle Institute der Hochschule derartige Voranmeldelisten versenden, um auch Kollegen, die derzeit unsere Rechenanlage noch nicht benutzen, zu diesen Kursen einzuladen.

Wir bitten um Zurücksendung der Voranmeldelisten bis drei Wochen vor Kursbeginn.

G. Schelch

PROGRAMMBERATUNG

Zeit: Montag - Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr, 15.00 - 17.30 Uhr
Freitag 10.00 - 12.00 Uhr, 14.00 - 16.30 Uhr

Ort: Zimmer rechts vom Seminarraum

Zweck: * Die Programmberatung soll in erster Linie den Benutzern der Rechenanlage bei ihren Problemen helfen. Sie können natürlich auch Einsicht in die Programmbibliothek nehmen und Beschreibungen der Programme erhalten; Anforderungen von Programmen aus der Programmbibliothek können Sie mittels der braunen \$JOB-Karten ebenfalls in der Programmberatung abgeben.

Sämtliche Broschüren, die von unserer Abteilung des Rechenzentrums herausgegeben wurden, erhalten Sie ebenfalls in der Programmberatung.

* Eine zweite wesentliche Aufgabe der Programmberatung ist es, den Kontakt zwischen Kunden und Rechenzentrum zu verbessern. Wenden Sie sich daher mit Wünschen und Beschwerden ebenfalls an die Programmberatung.

JOBNUMMERNKONTROLLE

Bei Durchsicht der Jobansuchen, die einen Endtermin und eine maximale Gesamtrechnenzeit beinhalten, sieht man, daß rund die Hälfte aller Benutzer entweder den Termin oder die Rechenzeit oder beides überschritten haben.

Da wir glauben, daß dies unter anderem darauf zurückzuführen ist, daß Benutzer unter einer Jobnummer mehrere Probleme rechnen, soll ab Jänner 1973 eine Jobnummernkontrolle durchgeführt werden, welche die Jobnummern auch in dieser Hinsicht auf Gültigkeit prüft.

Ist eine Jobnummer aus einem der angeführten Gründe ungültig, so wird das zugehörige Programm nicht verarbeitet. Der Benutzer erhält dann lediglich einen Printout mit einer entsprechenden Mitteilung. Bei demnächst auslaufenden Jobnummern erfolgt eine Warnung, sodaß rechtzeitig um eine Verlängerung angesucht werden kann. In der Programmberatung liegt eine Liste auf, die den Endtermin und die bisher verbrauchte Rechenzeit zu jeder Jobnummer enthält.

Erkundigen Sie sich bitte rechtzeitig und suchen Sie im entsprechenden Fall auch um Verlängerung bzw. Neuzuteilung einer Jobnummer an.

M. Kacerovsky

BROSCHUEREN

1. Im November ist ein Informationsblatt über das Rechenzentrum, Abteilung Digitalrechenanlage, erschienen; es enthält neben Bedingungen zur Benutzung der Rechenanlage auch eine Art von Benutzerordnung (Zuteilung einer Jobnummer, Einteilung der Jobs in verschiedene Klassen und Beschreibung der Betriebsform).
2. Seit einiger Zeit gibt es ein ALCODA-Manual, das einerseits die Unterschiede zwischen ALGOL 60 (nach dem Revised Report on ALGOL 60) und dem ALGOL, das der ALCODA übersetzen kann, beschreibt, andererseits aber auch die Unterschiede zwischen ALCODA und ALCOR.

Weiters enthält diese Broschüre eine Beschreibung der Steuerkarten, die sie benötigen, um ein Programm mit dem ALCODA laufen zu lassen.

3. Seit Anfang Dezember existiert auch ein FORTRAN-Manual. Der erste Teil dieser Broschüre beschreibt FORTRAN als maschinenunabhängige Sprache; der zweite Teil geht auf den FORTRAN-Compiler IBFTC des Betriebssystems näher ein und enthält eine Liste sämtlicher Laufzeitfehlermeldungen. Im dritten Teil der Broschüre ist der WATFOR-Compiler, bzw. seine Unterschiede zum IBFTC und dem Standard-FORTRAN aus dem ersten Teil, beschrieben; eine Liste sämtlicher Fehlermeldungen (Übersetzungszeit und Laufzeit) ist auch enthalten. Der Anhang der Broschüre beinhaltet unter anderem eine Liste sämtlicher derzeit im System verfügbaren Unterprogramme.

G. Schelch

TESTCOMPILER

Seit Beginn dieses Semesters sind für Expressjobs (und nur für diese) Incore-Compiler im Einsatz (ALCODA für Algol, WATFOR für Fortran). Sie

haben sich in dieser kurzen Zeit bereits sehr bewährt. Ihre Vorteile sind:

- * kurze Übersetzungszeit
- * schneller Turn-around
- * zutreffende Fehlermeldungen auch zur Laufzeit
- * weitgehende Kompatibilität mit den Standardcompiler ALCOR und IBFTC.

Diese Compiler verbleiben für mehrere Jobs im Kernspeicher und erzeugen auch das Objektprogramm direkt und mit absoluten Adressen im Kernspeicher. Daher werden keine peripheren Speicher benötigt, und das Laden des Objektprogrammes entfällt.

Testcompiler sind für das Austesten von Programmen gedacht; jedoch nicht für Produktionsläufe, da Binärdecks nicht verwendet werden können, und da nur etwa halb soviel Speicherplatz für das Objektprogramm zur Verfügung steht wie bei Verwendung der Standardcompiler.

Listen der Fehlermeldungen sowie der benötigten Steuerkarten finden Sie im Anschlagkasten und in den Manuals.

H. Mastal

KUNDENDISKUSSION

Freitag, 17. November 1972 wurde ein Versuch unternommen, den Kontakt zwischen den Kunden und dem Rechenzentrum zu verbessern. Leider dürfte die Terminwahl der vorangehenden vorlesungsfreien Tage wegen (hl. Leopold, Rektors-inauguration) nicht sehr glücklich gewesen sein, da nur rund ein Dutzend Benutzer anwesend waren. Dennoch scheinen die vorgetragenen Wünsche für alle Kunden von Interesse zu sein; es waren dies:

a) mehr Information:

Wir versuchen mit dem Draht unsere Kunden über die aktuellsten Neuigkeiten zu informieren. Die bereits existierenden Broschüren (Informationen über die DRA, ALCODA, FORTRAN) sollen in Kürze durch ein Manual, das die Funktionen des Betriebssystems und die wichtigsten Steuerkarten beschreibt, ergänzt werden. Listen der Programme aus der Programmbibliothek wurden im Frühjahr im Zuge einer Fragebogenaktion verschickt; es liegen natürlich Listen der Programmbibliothek in der Programmberatung auf.

b) Garantierung der Rechenzeit:

Um Allerheiligen konnten leider Kundenwünsche bezüglich einer garantierten Anzahl von Durchläufen pro Woche nicht erfüllt werden. Wir werden in Zukunft Rechenzeitregelungen im Hinblick auf eine Mindestrechenzeit treffen und sie außerdem rechtzeitig bekanntgeben.

Wir hoffen, daß bei einem weiteren derartigen Versuch mehr Kunden ihre Wünsche und Beschwerden kundtun.

G. Schelch